

NETZWERK  
GEGEN DISKRIMINIERUNG  
HESSEN

**Erklärung des Netzwerks gegen  
Diskriminierung Hessen für ein  
*JA zur Vielfalt!***

## Präambel

Menschen aus über 160 Ländern nennen Hessen ihr Zuhause. Vielfalt bedeutet in Hessen ein respektvolles Miteinander auf Augenhöhe. Hessen hat eine lange Geschichte mit Migration. Seit 1997 wird in Hessen das kommunale Wahlrecht für EU-Bürger\*innen angewendet. Wir sind davon überzeugt, dass Mitbestimmung und Mitgestaltung für die, die hier leben Grundpfeiler einer offenen Gesellschaft sind. Vielfalt erkennen wir als Bereicherung für unser aller Leben an. Dieses Selbstverständnis wollen wir auch in Zukunft leben. Im Bewusstsein, dass während des Zweiten Weltkriegs in diesem Land Verbrechen gegen die Menschlichkeit verübt worden sind, verpflichten wir uns, eine Erinnerungskultur der Verantwortung zu pflegen und uns aktiv und öffentlich gegen menschenfeindliche Bewegungen in unserer Gesellschaft zu positionieren. Seit 2012 besteht das „Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen“. In diesem Netzwerk sind fast 100 hessische Organisationen mit dem gemeinsamen Ziel zusammengeschlossen, sich gegen Diskriminierung und für Vielfalt in Hessen einzusetzen. Wir wollen benachteiligende Strukturen sichtbar machen und Betroffenen Wege aufzeigen, sich gegen Ungleichbehandlung zur Wehr zu setzen. Um öffentlichkeitswirksam und nachhaltig einen Impact in der Gesellschaft zu erzielen, wollen wir unsere Aktivitäten gemeinsam abstimmen. Mit diesem Dokument erklären wir, die Unterzeichnenden, unser Selbstverständnis als Kooperationspartner\*innen im „Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen“.

## Akzeptanz von vielfältigen Identitäten und Lebensentwürfen

Wir fordern Akzeptanz, weil uns eine bloße Tolerierung unserer Mitbürger\*innen für ein respektvolles Miteinander nicht ausreicht. Wir bekennen uns zur Würde des Menschen und zum Gleichheitssatz, so wie im Artikel 1 und 3 des Grundgesetzes vorgegeben, ungeachtet der *ethnischen Herkunft, der geschlechtlichen oder sexuellen Identität, des Alters, der körperlichen und geistigen Befähigung*<sup>1</sup>, der *Religion oder Weltanschauung, oder der/des sozialen Herkunft/Status*.<sup>2</sup>

Wir erklären, dass wir uns aktiv für Vielfalt von Identitäten und Lebensentwürfen aller Menschen einsetzen.

## Aktiv gegen Diskriminierung

Wir setzen uns für eine chancengerechte und anerkennende Gesellschaft ein. Keine Person darf aufgrund der ethnischen oder sozialen Herkunft/Status, der Hautfarbe, der geschlechtlichen oder sexuellen Identität, des Alters, der körperlichen oder geistigen Befähigung, der Religion oder Weltanschauung diskriminiert werden.

Wir positionieren uns aktiv und solidarisch gegenüber einer *Mehrheitsgesellschaft*<sup>3</sup> für alle von Diskriminierung Betroffenen, und speziell für besonders schutzbedürftige Statusgruppen, die unter *Mehrfachdiskriminierung*<sup>4</sup> leiden.

Wir erklären, dass wir uns aktiv und solidarisch für Menschen mit Diskriminierungserfahrung positionieren.

---

<sup>1</sup> Definition des *International Classification of Functioning, Disability and Health* (ICF)

<sup>2</sup> In der Antidiskriminierungsarbeit verwenden wir Merkmale, um Diskriminierungserfahrungen mittelbar und unmittelbar zu adressieren. Ziel ist jedoch nicht Merkmale zu katalogisieren, sondern die Diskriminierungsursachen, die Merkmale sozial konstruieren zu bekämpfen

<sup>3</sup> Mit diesem Begriff ist die privilegierte Gruppe gemeint, die nicht von den aufgezählten Diskriminierungsformen betroffen ist.

<sup>4</sup> Personen, die mehrere Merkmalkategorien erfüllen und Diskriminierungserfahrung haben.

## NEIN zu struktureller Diskriminierung

Eine anerkennende und diskriminierungsfreie Gesellschaft in Hessen braucht barrierefreie<sup>5</sup> Zugänge in gesellschaftliche und institutionelle Strukturen. Bestimmte Personengruppen werden bewusst oder unbewusst privilegiert oder benachteiligt. In diesem Bewusstsein, dass es sowohl gesellschaftliche als auch institutionelle und strukturelle Benachteiligungen gibt, erklären wir, diese sichtbar zu machen, um gemeinsam Veränderungen einzufordern. Hierzu gehört der Abbau von Vorurteilen durch Sensibilisierungsmaßnahmen. Chancengerechtigkeit, politische Mitbestimmung und selbstbestimmte Teilhabe in Form einer Betroffenenperspektive sind hierfür unabdingbar. Wir erklären, dass wir Ungleichbehandlung auf allen zivilgesellschaftlichen und institutionellen Ebenen thematisieren und Chancengerechtigkeit einfordern.

## KEINE Toleranz für Intoleranz

Die Freiheit, vielfältige menschliche Identitäten und Lebensentwürfe zu leben, findet ihren Gegensatz in menschenfeindlichen Haltungen. Antidiskriminierung verstehen wir als aktive Aufforderung sich mit Betroffenen zu solidarisieren, auch wenn Personen keine eigene Diskriminierungserfahrung haben. Wir bekennen uns in diesem Sinne zur freiheitlich demokratischen Grundordnung in Deutschland.

Im Netzwerk nicht willkommen sind antidemokratische Haltungen, Hass- und Gewaltaufrufe und *alle menschenfeindlichen Haltungen*<sup>6</sup> wie *Ableismus*<sup>7</sup>, Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus, antimuslimischer Rassismus, Sexismus, *Trans*<sup>\*8</sup>- und Homodiskriminierung.

---

<sup>5</sup> Barrierefreie Zugänge in diesem Kontext inkludiert sowohl physische Barrieren sowie soziale Barrieren.

<sup>6</sup> sowie alle hier nicht aufgezählten menschenfeindlichen Haltungen.

<sup>7</sup> Ableismus ist die alltägliche Reduktion eines Menschen auf seine Beeinträchtigung.

<sup>8</sup> Von *Trans*\*diskriminierung sind Personen betroffen, die sich als Transident, Transsexuell identifizieren.

### **Nachhaltig Zivilgesellschaft stärken!**

Im „Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen“ hat Hessen bereits eine flächendeckende Grundstruktur. Diese wollen wir stärken, indem wir uns koordinieren und Wissensstände austauschen. In einem kooperativen Verhältnis unterstützen wir uns gegenseitig, um nachhaltige Wirkung zu erzielen. Wir erklären, dass wir aktiv und solidarisch Antidiskriminierungsarbeit in Hessen gemeinsam voranbringen, sowie gemeinsame öffentliche Aktionen miteinander absprechen. Unser Wirkungskreis ist auf das Thema Antidiskriminierung in Hessen fokussiert. Wir wollen, dass die zumeist bisher ehrenamtliche Arbeit auch öffentlich wertgeschätzt wird. In diesem Sinne fordern wir die hessische Landesregierung auf, das Netzwerk und die Kooperationspartner\*innen in Hessen politisch und finanziell zu fördern.

Wir die Kooperationspartner\*innen des „Netzwerks gegen Diskriminierung Hessen“, akzeptieren den Leitgedanken dieser Erklärung für eine offene Gesellschaft, in der Wir respektvoll miteinander leben, und Wir bekennen uns zu einem „JA zur Vielfalt!“.

### Erstunterzeichner\*innen

AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.  
AIDS-Hilfe Hessen e.V.  
AIDS-Hilfe Kassel e.V.  
Aktionsbündnis muslimischer Frauen e.V.  
Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen  
Ausländerbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg  
Ausländerbeirat des Landkreises Gießen  
Ausländerbeirat des Landkreises Offenbach  
Ausländerbeirat der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Ausländerbeirat der Stadt Karben  
Ausländerbeirat der Stadt Kassel  
Ausländerbeirat der Stadt Marburg  
Ausländerbeirat der Stadt Mühlheim am Main  
Ausländerbeirat der Stadt Neu-Isenburg  
Ausländerbeirat der Stadt Offenbach  
Ausländerbeirat der Stadt Rödermark  
Ausländerbeirat der Stadt Rüsselsheim  
Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Avicenna-Preis e.V. Gießen  
Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V.  
Deutsch-Iranische Beratungsstelle für Frauen und Mädchen e.V.  
DGB Hessen-Thüringen  
Diakonie Hessen -  
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.  
Förderverein Roma e.V.  
Gemeinsam leben Hessen e.V.  
Hessischer Jugendring  
IGEL-OF e.V.  
Informationszentrum für Männerfragen e.V.  
Initiative Schwarzer Deutscher Gießen  
Landesfrauenrat Hessen  
Der PARITÄTISCHE Landesverband Hessen e.V.  
Queer. Hanau e.V.  
RAHMA ZENTRUM e.V.  
Rainbow Refugees Verein Frankfurt am Main  
Rat der türkischstämmigen Staatsbürger  
The Second Planet e.V.  
Türkische Gemeinde Hessen e.V.  
Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.